



PRESSEMITTEILUNG

Neumünster – 31. Juli 2007.

„Süßer Regen – Manna“ trifft in Neumünster ein

In den Morgenstunden sind die drei Lotusblätter von Nishimura Morio in Neumünster eingetroffen. „Süßer Regen – Manna“ ist der Titel der in Bronze gegossenen Skulptur, die der in Meerbusch (bei Düsseldorf) lebende Künstler eigens für den Teich des Gerisch-Skulpturen-Parks angefertigt hat. Noch vor der Eröffnung des Skulpturenparks am 8. / 9. September wird Nishimura nach Neumünster kommen und die exakte Ausrichtung der figürlichen Skulptur auf dem Teich selbst vornehmen. Mit der Anlieferung der filigralen Arbeit – dem „Geburtstagsgeschenk“ – kann die Installation der schwimmenden Lotosblätter durch das THW endlich beginnen. Herbert Gerisch feierte am 25. April seinen 85. Geburtstag. Der „Süße Regen“ ist ein Geburtstagsgeschenk seiner Frau Brigitte Gerisch.

Süßer Regen – Kanro-Regen

Der Titel „Süßer Regen“ ist eine Übersetzung des japanischen „kanro-no-ame“. Dieses Wort verweist auf ein besonderes Naturereignis, den Kanro-Regen. Dieser Niederschlag ist eine Art Nebel, ein Tau, der sich mit dem Lebenselixier Wasser verbindet. Der Titel verweist aber auch auf die Getränke, die die himmlischen Götter bei der Geburt Buddhas mit Blüten niederregnen ließen. In der altindischen Veda werden diese Getränke Amnita genannt. Buddha hatte vor einem Teich mit blühenden Lotusblumen meditiert und beim Anblick der Lotusblumen seine Mission beschlossen. Nishimura gab einem ganzen Werkzyklus diesen buddhistischen Namen.

In einem handwerklich aufwendigen und computergesteuerten Produktionsvorgang fertigt der in Tokio geborene Künstler die Lotusblätter zunächst aus Holz an, um sie später in Bronze zu gießen. Keine der Formen wiederholt sich und dennoch steht sie stets im direkten Bezug zur Form der Natur. Nishimura will jedoch keineswegs die Natur kopieren noch selbst etwa ein lebendiges Blatt erschaffen. „Nur die Natur selbst vermag solche Perfektion in die Schöpfung zu rufen“, sagt Nishimura.

Die Lotosblätter buchstabieren daher eher psychische Zustände und Variationen des Raumes. „Trotz ihrer buddhistischen Prägung symbolisieren sie die Freiheit der Weltanschauung“, formuliert Yamanashi Toshio (Direktor des Museums für Moderne Kunst, Kamakura und Hayama) in einem Grußwort zu einer Ausstellung des Künstlers.

Text: Verena Voigt



Morio Nishimura

Morio Nishimura wurde 1960 in Tokio geboren. 1985 schloss er sein Studium der Bildenden Kunst an der Tama Art University in Tokio mit dem Magister mit Schwerpunkt auf Bildhauerei und Ästhetik ab. Im Zeitraum zwischen 1992 und 1995 erhielt Nishimura ein Stipendium an der Kunstakademie in Düsseldorf bei Prof. Günther Uecker und wurde 1995 sein Meisterschüler. 1997 übernahm Morio Nishimura einen Lehrauftrag an der Akademie der Bildenden Künste des Landes Rheinland-Pfalz in Mainz. 1998 / 1999 erhielt er ein Stipendium des japanischen Kulturministeriums.

Ausstellungen (Auswahl)

2006

Beck & Eggeling International Fine Art; Museum Kraysenhui Oirschot, Niederlande; Gumma Museum of Modern Art, Tatebayashi, Gumma, Japan; The Museum of Modern Art Hayama, Japan

2005

The Museum of Modern Art, Kamakura
kalpa, Taguchi Fine Art, Tokyo

2004

Teloy-Mühle, Meerbusch
Der Gang der Skulpturen IV, Kanagawa-prefectural-hall-gallery, Yokohama
Gelber Sand, Taguchi Fine Art, Tokyo

2002

Süßer Regen, Taguchi Fine Art, Tokyo
Kunst-Station Sankt Peter Köln

1999

Schöpfung, Diözesanmuseum Freising
The Japanfoundation Japanisches Kulturinstitut Köln

1998

Oldenburger Kunstverein
Süßer Regen, Galerie Hete A.M. Hünermann, Düsseldorf

1996

Hinrich-Heine-Institut, Düsseldorf
Denk ich an Deutschland 1933-45 1995

1995

Galerie Heimeshoff Jochen Krüper, Essen
Das Heilige, Kunstprojekt in Recklinghausen und Marl
Skulpturenmuseum Glaskasten der Stadt Marl
Made in Mauritius, Ministry of Art and Culture, Port-Luis, Mauritius und
Kunstraum Düsseldorf

1994

Galerie Konrad Mönter, Meerbusch